

FLUTD

INFOMATERIAL ZU HARNWEGSERKRANKUNGEN DER KATZE



WAS IST „FLUTD“?

Die etwas seltsam anmutende Bezeichnung „FLUTD“ ist die Abkürzung für die englische Krankheitsbezeichnung „**Feline lower urinary tract disease**“ – übersetzt „**Erkrankungen der unteren Harnwege der Katze**“.

FLUTD beschreibt **entzündliche Erkrankungen der ableitenden Harnwege** – also Harnblase und Harnröhre. Ursachen sind **häufig Harnkristalle oder –steine**, die eine mechanische Reizung der Schleimhäute bis hin zu einer lebensbedrohlichen Verlegung der Harnwege verursachen können. Deutlich seltener können auch **bakterielle Infektionen, Tumorerkrankungen** oder **Pilzerkrankungen** zu Entzündungen und durch Eiter- und Zellansammlungen auch zur Verlegung der Harnröhre führen.

Ist die Harnröhre vollständig blockiert und kann kein Harn mehr abgesetzt werden, staut dieser sich schnell zurück und verursacht **schwere, z.T. nicht reversible Nierenschäden** bis hin zum tödlichen Nierenversagen. Eine vollständige Verlegung der Harnröhre ist daher immer ein **akuter, lebensbedrohlicher Notfall!**

WIE ENTSTEHT FLUTD?

Harnkristalle können aus unterschiedlichen Gründen entstehen. Grundlage ist aber immer eine **hohe Mineralstoffkonzentration** im Harn und ein **passendes Milieu**, welche Kristalle und Steine entstehen lassen. Je nach Art/Zusammensetzung der Kristalle sind unterschiedliche Mineralstoffe und Bedingungen notwendig.

Die beiden häufigsten Kristalle sind

- **Struvit** – sie entstehen in eher basischem Harn aus **Magnesium**, Ammonium und **Phosphat**
- **Calciumoxalat** – sie entstehen in eher saurem Harn aus **Calcium** und **Phosphat**

Von außen ist eine Erkennung der Ursache oder Differenzierung der Kristalle nicht möglich. Sie erfolgt durch weiterführende Untersuchungen wie Röntgen, Ultraschall, Harn- und Blutuntersuchungen (siehe unten).

WELCHE KATZEN SIND BESONDERS BETROFFEN?

Es gibt einige prädisponierende Faktoren für eine FLUTD:

- o **Mangelnde Bewegung** und **Übergewicht** begünstigen Blasenenerkrankungen, somit sind **Wohnungskatzen** häufiger betroffen als Freigänger.
- o **Verringerte Wasseraufnahme** und **Trockenfutter**: Katzen sind von Natur aus Steppenbewohner, die auf einen hocheffizienten Wasserhaushalt spezialisiert sind und ihren Wasserbedarf zu großen Teilen über Beutetiere decken. Wird nun ausschließlich Trockenfutter angeboten, ist der Harn sehr stark konzentriert. Dies bringt automatisch eine **hohe Mineralstoffdichte** und **seltene Harnabsatz** mit sich.
- o **Unsaubere Katzent Toiletten** und ein daraus resultierendes **langes Einhalten** und seltener Harnabsatz.
- o Grundsätzlich neigen beide Geschlechter etwa gleich zur Ausbildung von Harnkristallen und Blasenentzündungen. **Kater** (insbesondere kastrierte Tiere) neigen aufgrund ihrer **deutlich engeren Harnröhre** jedoch stärker zur Verlegung derselben und sollten daher besonders gut beobachtet werden.

SYMPTOME

Typischerweise zeigen betroffene Katzen folgende Symptome:

- verstärkter **Harndrang**, dabei nur **kleine Mengen Harnabsatz**
- **Schmerzen** beim Harnabsatz, Bauchschmerzen, evtl. **Schreien**
- evtl. **veränderter Harn**: blutig, trüb, übelriechend



- **NOTFALL**: setzt ein Kater *trotz starken Pressens keinen oder nur tröpfchenweise Harn ab*, kann das eine lebensgefährliche Blockade der Harnröhre bedeuten. Ein **sofortiger Tierarztbesuch** ist angezeigt!

DIAGNOSTIK

Wenn möglich, bringen Sie bitte direkt eine frische Harnprobe mit (z.B. mit Spritze/Pipette vom Boden aufsaugen). Mithilfe einer **Harnuntersuchung** lässt sich i.d.R. schnell feststellen, was die Ursache für das Leiden der Katze ist (z.B. Kristalle, Bakterien...). Es kann jedoch sein, dass die Harnprobe nicht aussagekräftig ist, weil sie zu wenig Material enthält, verschmutzt ist oder zu viel Blut enthält, um beurteilt werden zu können. In diesem Fall muss die Untersuchung zu einem späteren Zeitpunkt wiederholt werden.

Um größere Steine sowie Stauungen ausschließen zu können, kommen unter Umständen zusätzlich bildgebende Verfahren zum Einsatz (**Röntgen** und/oder **Ultraschall**). Zudem kann evtl. eine **Blutuntersuchung** sinnvoll sein, um z.B. eine Nierenschädigung besser einschätzen zu können.

PROPHYLAXE & THERAPIE

Im Fall einer akuten Erkrankung steht die Behebung der akuten Leiden im Vordergrund. Eine Blasenentzündung tut weh – daher ist das wichtigste Medikament ein **Schmerzmittel & Entzündungshemmer**, um Schmerzen zu lindern und weitere Schäden am Gewebe zu vermeiden. Sind bereits Steine vorhanden muss ggf. (in Narkose) ein **Blasenkatheter** geschoben oder auch in einer **Operation** eine **Penisamputation** durchgeführt werden.

Parallel muss natürlich die Ursache behoben werden, was meist verschiedene Therapieansätze, u.U. auch den Einsatz weiterer Medikamente (**Antibiotika**) nötig macht. Die Therapie umfasst aber immer:

1. Wasseraufnahme & Harnabsatz steigern

Füttern Sie ihrer Katze wenn möglich **Nassfutter** und regen Sie sie aktiv zur zusätzlichen Wasseraufnahme an. Verteilen Sie **mehrere Trinkquellen** dort, wo Ihre Katze sich häufig aufhält. Viele Katzen bevorzugen bewegtes Wasser, sodass sie aus Zimmer- oder **Trinkbrunnen** mehr trinken als aus einem Napf.

2. Mehrere geräumige, hygienische Katzent Toiletten sind Bedingung für einen häufigen Harnabsatz (mind. 1 Klo mehr als Katzen im Haus). Nutzen Sie **staubfreie, feinkörnige Klumpstreu** und verzichten Sie auf Duftzusätze.

3. Bewegung & Kondition

Animieren Sie ihre Katze aktiv zu möglichst **viel Bewegung** und halten Sie sie möglichst **schlank**.

4. Ernährung

Über das Futter erhält die Katze ihre **Mineralstoffe**, zudem bedingt es den **Säuregrad** (pH-Wert) des Harns und kann die Blasengesundheit und Entzündungsreaktionen beeinflussen. Eine passende Futterzusammensetzung ist also essentiell und umfasst je nach Art der Erkrankungen verschiedene Komponenten. Teilweise können mit speziellen Diäten sogar bereits vorhandene **Steine wieder aufgelöst** werden (Struvit). Wir beraten Sie gern.

Wichtig: Zusätzliches Futter, Leckerli, Pasten usw. können den Therapieerfolg gefährden und sollten daher unbedingt mit dem Tierarzt abgesprochen werden!